

Jean Sibelius
Konzert für Violine und Orchester d-moll,
op. 47

Allegro moderato
Adagio di molto
Allegro ma non tanto

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Sinfonie Nr.5 D-Dur,
op.107
„Reformationssinfonie“

Andante. Allegro con fuoco
Allegro vivace
Andante
Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“
Andante con moto – Allegro vivace – Allegro maestoso

Das **Violinkonzert** von **Jean Sibelius** (1865–1957) gehört zu den ganz großen Werken dieser Gattung. Es wurde 1903 geschrieben und von der Hofkapelle Berlin unter der Leitung von Richard Strauss uraufgeführt. In der Folgezeit setzte sich bedeutende Geiger wie Jascha Heifetz und David Oistrach für das Werk ein. Heute ist es aus dem Musikleben nicht mehr wegzudenken und gehört zum Repertoire aller großen Geiger. Der Kompositionsstil Jean Sibelius spiegelt die Weite und Einsamkeit seiner finnischen Heimat wieder. Er hat dafür eine ganz eigene Tonsprache gefunden, die sich in kein Schema einordnen lässt. Einflüsse der finnischen Volksmusik wechseln mit eigentümlichen Klangfarben, denen sich der Hörer nicht entziehen kann.

Die Eltern Mendelssohn ließen ihre Kinder christlich taufen und konvertierten später selber zum reformierten Glauben. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** komponierte die Sinfonie Nr. 5 zum 300-jährigen Jubiläum der Augsburger Konfession im Jahr 1830. Das Zentrum der **Reformationssinfonie** bildet der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“. Mendelssohn hat damit dem Reformator Martin Luther und dem Protestantismus ein musikalisches Denkmal gesetzt. Darüber hinaus verdanken wir ihm die Wiederentdeckung der Bach'schen Passionen. So hat er 1829 erstmals seit Bach's Tod die Matthäus Passion wieder aufgeführt und sie damit vor dem Vergessen bewahrt. Die intensive Beschäftigung Mendelssohns mit der Musik Bachs ebenso wie mit den Chorälen von Martin Luther klingt auch in seiner Reformationssinfonie deutlich durch. Es handelt sich um das Werk des 20-jährigen Mendelssohn, ein frühes Werk also, das in der Reihe seiner Sinfonie eigentlich an Nummer 2 stehen müsste. Da Mendelssohn selber das Werk weniger schätzte als seine anderen Sinfonien, wurde es erst nach seinem Tod gedruckt und steht nun an fünfter Stelle. Uns ist es ein lebendiges Zeugnis sowohl seines Glaubens als auch seiner Kompositionskunst.